

**Andacht für zu Hause –  
Musik und Wort zur Osternacht – 12. April 2020**

Liebe Gemeinde, liebe Dahlemer, liebe Gäste,

der Gottesdienst in der Osternacht galt ursprünglich als der bedeutendste des ganzen Jahres. In dieser Nacht wird die Auferstehung Christi in der Liturgie versinnbildlicht durch einen Weg von der Finsternis zum Licht. Und in dieser Nacht fanden seit der frühen Christenheit Taufen statt, denn die Taufe ist Zeichen der Hoffnung und des neuen Lebens.

In dieser Osternacht wären auch in unserer St.-Annen-Kirche Jugendliche getauft worden. Diese Osternacht nicht in gewohnter Weise feiern zu können, ist daher für viele besonders schwer.

Aber wir können sie gemeinsam begehen, in dem Sie zu Hause mit der Orgelmusik und den Liedern, den biblischen Texten und Gebeten eine passende Weise für sich finden, auch diesen Weg von der Finsternis zum Licht zu gehen. So wie die Osternacht um 5 Uhr am Osterfeuer begonnen hätte, könnten auch Sie diese Osternacht in den frühen Morgenstunden feiern.

Statt einer Predigt gibt es Erläuterungen zur Liturgie der Osternacht und Hinführungen zu den Lesungen. Falls möglich, könnten diese schon am Karsamstag gelesen oder gehört werden, um dann die Osternacht selbst nur mit Musik, den biblischen Texten und Gebeten zu feiern.

Von 8-11 Uhr können Sie in der St.-Annen-Kirche, ab 11 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche das Osterlicht empfangen.

Ein herzlicher Dank an Jan Sören Fölster (Orgel), Viola Wiemker (Sopran), Carsten Brausen (Tenor) und alle die an der Umsetzung dieses Gottesdienstes mitgewirkt haben.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest

Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik



### **Vorbereitung auf die Feier der Osternacht: Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik**

Zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=DKBmdJS5yPE>

In dieser Nacht wird die Auferstehung Christi in der Liturgie versinnbildlicht durch einen Weg von der Finsternis zum Licht.

In dieser Nacht fanden seit der frühen Christenheit Taufen statt, denn die Taufe ist Zeichen der Hoffnung und des neuen Lebens. So stehe ich hier am Taufbecken in der St.-Annen-Kirche. Denn in dieser Nacht wären auch hier Jugendliche unserer Gemeinde getauft worden, die sich auf ihre Konfirmation vorbereiten.

Wie in vielen Kirchen beginnt auch bei uns in Berlin-Dahlem die Osternachtsfeier mit dem Osterfeuer in den frühen Morgenstunden um 5 Uhr, wo noch alles dunkel ist. Wir singen dort zunächst den Choral „Morgenglanz der Ewigkeit“. Das Licht als lebensspendende und tröstende Kraft wird hier besungen. „Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffenen Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.“

Dabei wird die Osterkerze am Osterfeuer entzündet. Wir hören als erste Lesung die Schöpfungsgeschichte ganz vorn in der Bibel. Diese Erzählung ist wie ein Lied mit einem immer wiederkehrenden Refrain. Nach jedem Schöpfungstag heißt es: „Und Gott sah, dass es gut war.“ Die lyrische Sprache dieses ursprünglich in Hebräisch geschriebenen Textes macht von Anfang an deutlich: Hier soll kein naturwissenschaftlicher Bericht über die Entstehung der Welt gegeben werden, sondern es ist ein Danklied auf die Schönheit und Vielfalt unserer Welt. Und das erste Wort, das Gott spricht, ist: „Es werde Licht.“ Licht schafft Leben.

Mit der Osterkerze gehen wir zur zweiten Station. Dabei wird der Kehrvers des Passionschorales gesungen mit der Bitte: „Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.“

Wir sind nun bei einem Mahnmal auf unserem Kirchhof, das an die dunklen Jahre 1933-1945 erinnert, wo so viele Menschen litten und ihr Leben verloren. Wenn Licht durch dieses Dreieck fällt, dann kann man hier lesen: „Erinnern für die Zukunft. 1933-1945. Rassenwahn – Krieg – Diktatur. Die Verlorenen willst du

sammeln und die zerbrochen sind richtest du auf. Niemand ist vergessen bei dir. Unsere Schritte aber lenke auf den Weg des Friedens. Kyrie eleison.“

„Gott sah, dass es gut war.“ So war der Refrain des Schöpfungsliedes am Anfang der Bibel. Aber die Erfahrung zeigt, dass wir unser Leben durch Hass, durch Krieg, Gewalt und die Schöpfung durch unseren Umgang mit der Natur zerstören. An diesem Mahnmal werden Worte des Propheten Ezechiel, bei Luther Hesekiel genannt, Kap. 37 gelesen. Der Prophet – viele Jahrhunderte vor Jesu Geburt – erlebte eine ähnlich dunkle Zeit. Es war Krieg – alles war zerstört. Unendliches Leiden von so vielen Menschen. Tote über Tote. Woher soll da Hoffnung kommen? Wo ist hier Gottes Licht, seine Gegenwart erfahrbar? In dieser Situation hat er eine Vision. Tiefgreifende Hoffnungsbilder tauchen ihm auf: Gott wird neues Leben schenken. Tod, Zerstörung, Verwüstung behalten nicht das letzte Wort. Und diese Hoffnung bündelt sich für ihn in dem Bild: All die Toten sind nicht vergessen bei Gott. Wie unser Mahnmal sagt: „Die Verlorenen willst du sammeln und die zerbrochen sind richtest du auf.“ Gott, der Leben schenkt, ist stärker als aller Vernichtungswille der Menschen und stärker als das, was wir gerade mit der Pandemie durchleben.

Die dritte Station der Prozession ist der vor dem Eingang zur Kirche. In dieser Nacht der Auferstehung Christi hören wir dort die Geschichte vom Propheten Jona. Auch sie ist eine Auferstehungsgeschichte. Es wird erzählt: Drei Tage war Jona im Bauch des Fisches. Doch nach drei Tagen eröffnet sich ein neues Leben.

Alle gehen nun in die noch dunkle St.-Annen-Kirche. Wenn alle ihre Plätze gefunden haben, ziehen die Täuflinge und die Liturgen mit der Osterkerze in die Kirche ein. Dieser Einzug ist bestimmt von dem wiederkehrenden liturgischen Gesang: „Christ, unser Licht“. Noch bevor das Osterevangelium gelesen wird, kommt hier schon die Hoffnungsperspektive in den Blick.

Jesus Christus bringt Licht in unsere Welt, weil er dem Hass die Liebe entgegenstellt, der Verzweiflung die Hoffnung und weil er wie ein Licht unserem Leben Orientierung schenkt.

Wenn die Osterkerze auf den Leuchter gestellt wurde singt die ganze Gemeinde den Kanon: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja“. Dabei wird das Osterlicht an alle verteilt. Die St.-Annen-Kirche wird während des gemeinsamen Singens heller und heller. Und erstes Morgenlicht kommt inzwischen schon durch die Fenster der Kirche.

Es wird nun das Osterevangelium gelesen. So erzählt Matthäus wie Jesus Christus den Frauen am Grab erscheint. Auferstehung, Ostern: Das ist die Erfahrung, dass das Leben stärker ist als der Tod. Nach dem schrecklichen Leiden geht das Leben weiter. Aber Ostern heißt auch: es geht anders weiter. Es kann nicht alles bleiben wie es war. Jesus ist nicht mehr unmittelbar bei ihnen. Aber seine Botschaft, seine Gegenwart schafft ganz Neues. Auch für uns wird aus dieser tiefen Krise, aus dem Karfreitag unserer Welt, ganz Neues entstehen. Wir feiern Ostern. Wir feiern die Auferstehung und das neue Leben. Das gegenwärtige Leid wird uns verändern und neues Leben – Leben aus Gottes Licht – ermöglichen.

Die letzte biblische Lesung in dieser Osternacht ist ein Tauftext aus dem Römerbrief Kapitel 6. Denn in dieser Nacht werden seit der Urchristenheit und bis heute weltweit viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene getauft. Und wir erinnern uns in dieser Nacht an unsere eigene Taufe.

Denn die Taufe ist Zeichen des Lebens – gegen alle Erfahrungen von Tod. Sie ist Zeichen der Hoffnung – gegen alle Angst und Verzweiflung. Mit der Taufe sind wir hineingenommen in die Hoffnungsgeschichten Israels und in die Auferstehung Christi.

In dieser Nacht wären Konfirmandinnen und Konfirmanden getauft worden. Über viele Jahrhunderte haben Menschen hier in der St.-Annen-Kirche an diesem Taufbecken gestanden und haben sich auf den Weg gemacht, Jesus und seinem Wort nachzufolgen, an ihm ihr Leben auszurichten. An sie ergeht der Auftrag Jesu: Seid bei den Menschen, die euch brauchen, gerade auch in dieser schweren Zeit, nehmt die Not anderer wahr und helft, wo immer eure Hilfe gebraucht wird. Setzt euch dafür ein, dass mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt ist und unsere Schöpfung bewahrt wird.

„Die Verlorenen willst du sammeln und die zerbrochen sind richtest du auf. Niemand ist vergessen bei dir. Unsere Schritte aber lenke auf den Weg des Friedens.“ So steht es auf unserem Mahnmal. Dabei gilt uns der Zuspruch, den die Frauen am Grab vernahmen. „Fürchtet euch nicht.“ Christsein bedeutet, in Hoffnungslosigkeit die Hoffnung weiterzutragen, sich einzusetzen für eine bessere Welt und an der Seite von den Menschen zu stehen, die leiden.

Wir taufen mit Wasser: So wie Wasser uns wäscht und reinigt, so möge all das von abgewaschen sein, was von Gott trennt. Hass und Neid, Falschheit und Gemeinheit, Egoismus und Respektlosigkeit. Wasser ist die Quelle des Lebens. Ohne Wasser gibt es kein Leben. So mögen alle, die sich taufen lassen immer wieder neu aus dieser Quelle schöpfen und dankbar sein für all das, was jeder Tag neu bringt.

Wasser kann aber auch Gefahr bedeuten. Die Sintflutgeschichte erzählt davon. Wasserfluten können Leben zerstören. Diesen Aspekt greift Paulus in seinem Brief an Menschen in Rom auf. Die Taufe ist wie ein tiefes Hineintauchen in tiefes Wasser, ein Begraben werden in den Wasserfluten. So wie Jesus begraben wurde. Aber Gott schenkt neues Leben. So wie wir auftauchen aus dem Wasser, ist Jesus aus der Tiefe des Todes auferstanden und hat neues Leben. Mit der Taufe sind wir hineingenommen in sein Sterben und seine Auferstehung, damit wir „in einem neuen Leben wandeln“, wie Paulus sagt. Damit wir in Liebe, in Zuwendung, in Verantwortung für unsere Nächsten leben.

Die Osternacht – ein Weg von der Finsternis zum Licht, von der Verzweiflung zur Hoffnung, von der Trauer zur Freude. Lasst uns gemeinsam diese Osternacht feiern!

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

## Die Feier der Osternacht

### Am Osterfeuer:

**Lied:** EG 450, 1,2,4 "Morgenglanz der Ewigkeit"

Zu hören unter: <https://youtu.be/-VYD86ph3t8>

1. Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte,  
schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte  
und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.
2. Deiner Güte Morgentau, fall auf unser matt Gewissen;  
laß die dürre Lebens-Au lauter süßen Trost genießen  
und erquick uns, deine Schar, immerdar.
3. Gib, daß deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte,  
und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte,  
daß wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

In der Osternacht hört die Christenheit seit alters her die Auferstehungsgeschichten der Bibel. Paulus schreibt 1. Kor 15,3: „*Ich habe euch weitergegeben, was auch ich empfangen habe: dass Christus gestorben und auferstanden ist nach der Schrift.*“

Damit mahnt er uns: Versteht Karfreitag und Ostern im Zusammenhang der ganzen Heiligen Schrift und ihrer Leidens- und Auferstehungsgeschichten! Lest sie, wenn ihr Ostern feiert!

So lasst uns in dieser Osternacht Auferstehungsgeschichten der Bibel hören!

Wir hören in dieser Nacht der Auferstehung Christi den Anfang der Bibel, die Erzählung von der Erschaffung der Welt. Gott ruft Erde und Mensch ins Leben. Er lässt das Licht aus der Finsternis hervorleuchten. Das Leben beginnt.

### 1. Lesung: Genesis 1,1-5.26-28a.31

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

Und so rief Gott durch sein Wort alles was ist ins Leben: Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Wasser und Festland, Sonne und Mond, Baum und Gras, Pflanze und Tier.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

### **Gebet**

Gott, Schöpfer unserer Welt! Du hast am Anfang das Licht aus der Finsternis aufstrahlen und das Leben beginnen lassen. Wir bitten dich in dieser Nacht: beginne heute aufs neue dein Werk an uns und sprich: „Es werde Licht!“ Lass uns am Leben Christi teilhaben und aus seiner Liebe leben. Amen.

### **Prozession mit dem Osterlicht zum Mahnmal auf dem Kirchhof**

#### **Lied: EG 97,1-2 Holz auf Jesu Schulter**

Zu hören unter: <https://youtu.be/fXM6t7P4v98>

- 1) Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,  
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.  
Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.  
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.
- 2) Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt  
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.  
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.  
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

### **2. Lesung: Ez 37,1-14**

Des Herrn Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des Herrn und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret des Herrn Wort! So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin.

Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns. Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr:

Siehe, ich will eure Gräber auftun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. Und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der Herr.

### **Gebet**

Wir verbringen unsere Tage im Schatten des Todes, haben wenig Hoffnung in uns, die Zukunft bereitet uns Sorge. Aber du, Gott, hast Israel die Hoffnung geschenkt, dass ein Neuanfang möglich ist. Deine Kraft erweckt zu neuem Leben. Hilf auch uns, deinem Wort zu vertrauen und das Licht in aller Dunkelheit zu sehen.

### **Prozession mit dem Osterlicht zum Eingang der St.-Annen-Kirche**

#### **3. Lesung: Buch Jona (Zusammenfassung)**

Zur Zeit des Propheten Jona gab es ein mächtiges Volk, das Israel bedrohte. Es hatte ein riesiges Heer und einen mächtigen König. Der herrschte wie ein Gott in der großen Stadt Ninive. Es war das Volk der Assyrer. Die Israeliten zitterten vor Angst, wenn sie an die Assyrer dachten. Sie sagten sich: „Hoffentlich kommen die Assyrer nicht eines Tages zu uns und nehmen unser Land ein. Sonst ist es aus mit uns allen.“ Auch erzählten sie sich furchtbare Geschichten von den grausamen Assyrern und der gottlosen Stadt Ninive. Aber eine Geschichte war anders als alle anderen: Die Geschichte vom Propheten Jona, den Gott nach Ninive schickte. Und dies ist seine Geschichte: Jona war Prophet in Israel. Eines Tages sprach Gott zu ihm: „Jona, steh auf! Verlasse dein Land und geh in die Stadt Ninive! Warne die Menschen dort! Denn sie richten großes Unheil an.“

Da erschrak Jona. „Nach Ninive?“ sagte er sich. „Nein, da gehe ich nicht hin. Dort wohnen doch meine Feinde!“ Und so floh Jona und lief zum Hafen. „Wenn ich in ein Schiff steige und in eine ganz andere Richtung fahre, so werde ich diesem Auftrag Gottes entgehen“, dachte Jona.

Doch auf dem Meer kam ein riesiger Sturm auf und die Matrosen fragten Jona entsetzt: „Bist du schuld an diesem Sturm?“ Da erkannte Jona: Vor Gott und seinem Auftrag kann er nicht fliehen. „Ja“, sagte Jona. „Ich bin es.“ Und Jona hoffte, wenn die Matrosen ihn ins Wasser warfen, würde der Sturm sich legen und alle anderen wären gerettet. Er würde sein Leben geben, damit die anderen Leben können.

Erst wollten das die Matrosen nicht tun, aber als das Schiff zu sinken drohte, hörten sie auf Jona und warfen ihn über Bord.

Aber Jona ertrank nicht im Meer. So erzählt die Geschichte: Gott schickte Jona einen riesigen Fisch, der verschluckte ihn. Drei Tage blieb Jona in dem finsternen Bauch des Fisches, wie ein Grab war es dort. Aber nach drei Tagen spuckte der Fisch Jona aus und schleuderte ihn an die Küste.

Jona war gerettet. Nach drei Tagen in der Finsternis war nun Jona neues Leben geschenkt.

## Gebet

Gott, du hast Jona aus der Dunkelheit zum Licht geführt. Du hast ihm neues Leben geschenkt, dass er umkehrt und deinem Willen gemäß handelt. Schenke auch uns in dieser Osternacht dein Licht, das Licht der Auferstehung. Amen.

## 4. Lesung: Evangelium – Mt 28,1-10: Jesu Auferstehung

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

**Lied:** EG 100 1-3 "Wir wollen alle fröhlich sein"

Zu hören unter: [https://youtu.be/6eJspl\\_SzJw](https://youtu.be/6eJspl_SzJw)

- 1) Wir wollen alle fröhlich sein  
in dieser österlichen Zeit,  
denn unser Heil hat Gott bereit'.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
- 2) Es ist erstanden Jesus Christ,  
der an dem Kreuz gestorben ist;  
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
- 3) Er hat zerstört der Höllen Pfort,  
die Seinen all herausgeführt  
und uns erlöst vom ewgen Tod.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.



**Bilder unserer Kita-Kinder:**

Leonie: „Ich habe gemalt, wie Jesus bei Gott ist und Gott ist in der Wolke (kleines Gesicht) und bei Gott ist es so schön (so wie ich mir das schönste Land nach dem Tod vorstelle).



Louis: Jesus am Kreuz und die Höhle im Licht.



## 5. Lesung: Römer 6, 3-11

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.

Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.

Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen.

Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott.

So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus.

**Lied:** EG 99 "Christ ist erstanden"

zu hören unter: <https://youtu.be/yOnkkcDvouM>

Christ ist erstanden / von der Marter alle.

Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen.

Seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ.

Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

**Vater Unser** im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

### **Orgelnachspiel:**

Orgelnachspiel: Johann Sebastian Bach - "Christ ist erstanden"

<https://youtu.be/Qwp2mBfeEgk>

### **Kollekte**

[https://www.kg-](https://www.kg-dahlem.de/fileadmin/user_upload/Gottesdienste/Kollekten/Kollekteninformation_2020-04-12.pdf)

[dahlem.de/fileadmin/user\\_upload/Gottesdienste/Kollekten/Kollekteninformation\\_2020-04-12.pdf](https://www.kg-dahlem.de/fileadmin/user_upload/Gottesdienste/Kollekten/Kollekteninformation_2020-04-12.pdf)

### **Weitere Informationen**

- Unsere Kirchengemeinde organisiert eine Nachbarschaftshilfe: Wer Hilfe braucht oder gerne helfen möchte, meldet sich bitte bei Anne Pentz unter [nachbarschaftshilfe@kg-dahlem.de](mailto:nachbarschaftshilfe@kg-dahlem.de). Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.kg-dahlem.de/index.php?id=363>
- Wir Pfarrerinnen bieten in diesen Zeiten Gespräche am Telefon und auf dem Weg an. Auch hierzu sind weitere Informationen unserer Internetseite zu entnehmen unter: <https://www.kg-dahlem.de/index.php?id=365>
- Über unsere geistlichen Angebote werden wir in Aushängen und auf unserer Internetseite immer aktuell informieren unter: [www.kg-dahlem.de](http://www.kg-dahlem.de)